

KERNPOSITIONEN DER ABDA ZUR BUNDESTAGSWAHL 2017

Beschluss des Geschäftsführenden Vorstandes im März 2017

Kernpositionen der ABDA zur Bundestagswahl 2017

Vorbemerkung

Deutschland hat ein modernes und leistungsfähiges Gesundheitswesen. Eine der tragenden Säulen unseres Gesundheitswesens ist die Arzneimittelversorgung durch öffentliche Apotheken. Auch in Zukunft soll für alle Bürgerinnen und Bürger der Zugang zu einer hochwertigen Arzneimittelversorgung sichergestellt werden – dafür stehen die 20.000 Apotheken mit ihren rund 155.000 Mitarbeitern.

Angesichts großer Herausforderungen, bedingt durch den demografischen Wandel sowie den medizinisch-technischen Fortschritt, muss das Gesundheitswesen kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände stellt sich gemeinsam mit ihren Mitgliedsorganisationen dieser Aufgabe und setzt sich konsequent für ein demografiefestes, leistungsfähiges Gesundheitswesen mit einer flächendeckenden, qualitativ hochwertigen und am Patientenwohl orientierten Arzneimittelversorgung ein.

Um diese qualitativ hochwertige, sichere und wohnortnahe Arzneimittelversorgung sicherzustellen sollten folgende drei Kernpositionen der ABDA für die zukünftige Ausgestaltung des Gesundheitswesens berücksichtigt werden:

I. Die Kernpositionen im Überblick:

1. Die **freiberufliche Leistungserbringung** durch Apotheker, Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten gewährleistet die beste Versorgung kranker Menschen. An der freiberuflichen Versorgungspraxis soll deshalb festgehalten und ihre Weiterentwicklung durch die zuständigen Berufsorganisationen gefördert werden.
2. Zur **Stärkung der flächendeckenden Versorgung** soll der Leistungskatalog der Apotheker in enger Abstimmung mit den weiteren Heilberufen ausgeweitet werden. Beispielhaft seien hier die Bereiche Arzneimitteltherapiesicherheit, Medikationsmanagement und Prävention genannt.
3. Um die pharmazeutische Versorgung auch zukünftig patientennah auf hohem Niveau anbieten zu können, ist das **Honorarsystem der Apotheken** weiterzuentwickeln. In einem ersten Schritt ist eine verlässliche Anpassungsroutine für das Honorar zu implementieren um zunächst Planungssicherheit herzustellen.

II. Unsere Positionen im Detail:

1. Freiberuflichkeit der apothekerlichen Tätigkeit in der Versorgung

Patientenorientierte Versorgung bedeutet für die Bürgerinnen und Bürger, dass sie sich bei Bedarf zu jeder Zeit auf eine wohnortnahe, qualitativ hochwertige und unabhängige Gesundheitsversorgung verlassen können. Dies soll auch in Zukunft Maßstab und Ziel sowohl der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen als auch des apothekerlichen Handelns sein.

Die Erfahrung in der Praxis und Patientenbefragungen bestätigen: Die Arzneimittelversorgung durch Apotheker, die als freier Beruf organisiert sind und handeln, gewährleistet die beste Versorgung kranker Menschen. An der freiberuflichen Versorgungspraxis der Apotheker, Ärzte und Zahnärzte soll deshalb festgehalten und ihre Weiterentwicklung durch die zuständigen Berufsorganisationen gefördert werden. Freie Berufe sind nicht nur Teil des Erfolgsmodells der sozialen Marktwirtschaft, sondern auf Grund ihrer Gemeinwohlverpflichtung "Rückgrat der Gesellschaft". Die ABDA fordert deshalb die Politik auf, ein klares Bekenntnis zu der freiberuflich organisierten und unabhängig durchgeführten pharmazeutischen Versorgung abzugeben. Dazu gehört auch, dass die hierfür erforderlichen ordnungspolitischen Eckpfeiler, insbesondere die Apothekenpflicht, das Fremd- und Mehrbesitzverbot und der einheitliche Apothekenabgabepreis für verschreibungspflichtige Arzneimittel uneingeschränkt gewahrt bleiben. Diese Eckpfeiler der Arzneimittelversorgung sind unverrückbar, sie sind ordnungspolitisch zu verteidigen. Dies gilt aktuell insbesondere für die Durchsetzung des Versandhandelsverbotes für verschreibungspflichtige Arzneimittel, das die vom EuGH induzierte Aufhebung des einheitlichen Apothekenabgabepreises verhindert. Wir unterstützen deswegen ein Europa, das die großen Zukunftsaufgaben anpackt und zugleich bestehende gute Strukturen auf nationaler Ebene schützt. Wir unterstützen ein Europa der Regionen, das dem Prinzip der Subsidiarität folgt. Dabei geht es darum, dass diejenige politische Ebene die Aufgaben löst, die am besten dazu geeignet ist.

2. Flächendeckende Versorgung / Stärkung der Rolle der Apotheke

Die demografische Entwicklung hat bereits heute vielfältige Auswirkungen auf die flächendeckende Arzneimittelversorgung der Bürgerinnen und Bürger in unserem Land. In den nächsten Jahren wird sich dieser Prozess weiter verstärken und zu kontinuierlichem Handlungsbedarf führen.

Gerade um Menschen in strukturschwachen Regionen zu helfen, sollte insbesondere das Potential der Apotheke vor Ort genutzt werden. Die ABDA bietet an, das bestehende flächendeckende und patientenorientierte Versorgungssystem der Apotheken hierfür weiterzuentwickeln. Kernelemente sind dabei ein breites Leistungsspektrum, der enge persönliche Kontakt zu den Patienten und damit verbunden die Stärkung der Attraktivität des Apothekerberufes.

Zur Stärkung strukturschwächerer Regionen soll die Attraktivität des Apothekerberufs gestärkt und der Leistungskatalog der Apotheken in enger Abstimmung mit den weiteren Heilberufen ausgeweitet werden.

Insbesondere wollen wir das Ziel der flächendeckenden Einführung eines qualitätsgesicherten, honorierten Medikationsmanagements weiter verfolgen. Dies kommt vor allem den Patienten zu Gute, die mehrere Arzneimittel einnehmen müssen. Gleiches gilt generell für den Bereich der Arzneimitteltherapiesicherheit. Wir fordern daher die politischen Entscheidungsträger dazu auf, die eigenständige Rolle der Apotheker zu stärken. Gleichzeitig müssen die Rahmenbedingungen geschaffen werden, die nötig sind, damit Apothekerinnen und Apothekern ihre wertvollen Leistungen sowohl für einzelne Patienten als auch für die gesundheitliche Versorgung der gesamten Bevölkerung erbringen können.

Ein großes Innovationspotenzial im Gesundheitssystem liegt im Ausbau von E-Health-Anwendungen. Die Digitalisierung unterstützt die Kommunikation der Beteiligten und bietet große Chancen für die Wissenschaft und die ganzheitliche Versorgung der Patienten. Sie ermöglicht bessere Transparenz und stärkt damit die Patientenorientierung des Gesundheitssystems. Im heilberuflichen Netzwerk können Diagnose- und Therapieentscheidungen auf einer umfassenderen Datengrundlage getroffen werden und verbessern somit die therapeutischen Ergebnisse. Wir setzen uns dafür ein, die Vernetzung der Versorgungsbereiche stetig zu vertiefen. Dabei gilt es auch, die verstärkte Kooperation der Heilberufe mit dem Ziel der institutionalisierten Zusammenarbeit zu fördern. Für diese kooperativen Strukturen sollte dabei eine staatliche Festlegung auf den anerkannten Health Level 7 (HL7 V3) -Standard erfolgen. Apothekerinnen und Apothekern sind bereit, mehr Verantwortung zu übernehmen. Ein gutes Beispiel hierfür stellt das laufende Modellprojekt ARMIN dar, bei dem Ärzte und Apotheker gemeinsam für das Medikationsmanagement der Patienten verantwortlich sind.

Die Prävention soll weiter gefördert werden. In den realen Lebenswelten der Bürger können Apotheken mit ihrem niedrighwelligen Versorgungsangebot für täglich 3,6 Mio. Menschen

hierzu besondere, nachhaltige Leistungen erbringen. Damit böten sich in enger Abstimmung mit den anderen Heilberufen enorme Chancen an, beispielsweise bezüglich der Erhöhung der Durchimpfungsraten der Bevölkerung.

Verantwortliches politisches Handeln bedeutet für die ABDA, dass sich die Politik und die beteiligten Heilberufe hierzu abstimmen und gemeinsam die Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung zum Wohle des Patienten organisieren.

3. Angemessene Honorierung

Eine qualitativ hochwertige und flächendeckende Versorgung erfordert Planungssicherheit. Nur so können Apotheken die notwendigen Investitionen in moderne Technologie und in hochqualifiziertes Personal tätigen, die für die zukünftige Versorgung der Bevölkerung notwendig sind. Mit dem Apothekennotdienstsicherstellungsgesetz wurde 2013 ein erster Schritt gemacht, das bestehende Honorarsystem weiterzuentwickeln.

Um die pharmazeutische Versorgung auch zukünftig patientennah auf hohem Niveau anbieten zu können, ist das Honorarsystem der Apotheken weiter auszubauen. Dazu gehören Planungssicherheit bei der Anpassung des Honorars, eine leistungsgerechte Berechnungsmethode und die Möglichkeit der Honorierung neuer Dienstleistungen. Die steuerliche Diskriminierung apothekerlicher Dienstleistungen ist dabei abzubauen.

ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V.

Berlin, März 2017